

Leichtathleten tanken in Kienbaum Selbstbewusstsein

SC erfolgreich bei Regionalmeisterschaften / Läufe immer noch mit der Hand gestoppt

Kienbaum. Erfolgreich haben die Leichtathleten des SC Frankfurt die zweitägigen Regionalmeisterschaften mit Teilnehmern aus mehreren Ostbrandenburger Landkreisen und Berlin absolviert. Sie hatten am Ende neun Gold-, fünf Silber- und 13 Bronzemedailles und viele Bestleistungen im Gepäck.

„Die Regionalmeisterschaften im olympischen und paralympischen Trainingszentrum in Kienbaum sind für uns im Winter besonders wichtig, wenn es heißt, die Trainingsleistungen in einem Wettkampf umzusetzen. Hier sprinten unsere Athleten anders als in der heimischen Halle auf Tartan und springen beim Weitsprung in eine Sandgrube. Diesen Wettkampf benötigen sie als Vorbereitung auf das deutsch-polnische Hallenmeeting im Januar in Cottbus und die nachfolgenden Landeshallenmeisterschaften,“ ordnet Hartmut Schulze, A-Lizenztrainer beim SC Frankfurt, die Erwartungen des Trainerteams ein.



Am Sonnabend starteten traditionell die älteren Leichtathleten ab der AK 12. Ein Leistungssprung gelang Tim Thielemann im Hochsprung, der sich um sechs Zentimeter auf 1,41 m verbesserte und damit in der M12 siegte. Die nächste Höhe von 1,44 m riss er knapp. Zuletzt hatte er sich beim Bahnabschluss des SC Ende September im Freien steigern können. „Seine Tendenz ist richtig gut“, freute sich auch Trainer-Mama Susanne Thielemann. Zudem konnte sie in der Familienchronik festhalten, dass ihr Sohn im Kugelstoßen das erste Mal das drei Kilogramm

schwere Sportgerät weiter als seine Zwillingsschwester Tamina stieß – und mit der neuen persönlichen Bestleistung von 7,60 m ebenfalls ganz oben auf dem Podest stand. Tamina sei mit der Anlage in Kienbaum nicht so gut zurechtgekommen, hatte ihre Mutti beobachtet.

Ungewöhnlich war das Ergebnis im Hürdensprint der zwölfjährigen Mädchen. Denn sowohl die Siegerin Helena Kutz vom Sportclub als auch die Zweit- und Drittplatzierte benötigten 10,5 s. Dieser seltene Umstand war teilweise der in Kienbaum immer noch praktizierten Handmessung geschuldet. Da wegen verschiedener Faktoren – Reaktionszeit der Zeitnehmer, Schalldauer u. a. –



die Messung beispielsweise beim Sprint bis etwa drei Zehntelsekunden besser ausfällt als die erbrachte Leistung, finden diese Ergebnisse keinen Eingang in Bestenlisten. Davon war nicht nur Helena mit ihrer Hürden“best“zeit betroffen, sondern am zweiten Wettkampftag ebenfalls mehrere der jüngeren Athleten, darunter vom SC Mattes Hanschke (M11) im Sprint (3.) und einmal mehr über 800 m (2.) – aber die Ergebnisse geben auf alle Fälle großes Selbstvertrauen. Da hat Lukas Pape (M 6) als Sieger über 400 m ebenfalls einiges dazugewonnen.

Dessen großer Bruder Maximilian Pape (M11) gewann, knapp an seiner Bestleistung vorbei, den Hochsprungwettbewerb. Im Weitsprung fehlte ihm ein Zentimeter zum ersten Platz. Er wie auch Mattes waren nach den Herbstferien in die nächstältere Trainingsgruppe gewechselt, sind zum Erstaunen und Stolz der Mütter bis zu viermal wöchentlich voller Elan dabei und stecken sich trotz der hohen schulischen Anforderungen – sie gehen einmal die Woche zusätzlich ins Gauß-Gymnasium zum Schülerforschungszentrum – auch neue sportliche Ziele.



Für SC-Trainer, Eltern und Sportler wurde der Hochsprung-Wettbewerb der zehnjährigen Jungen in Kienbaum zum besonders freudvollen Zuschauen in der am Sonntag dann richtig vollen Leichtathletikhalle. Denn mit Fabrice René als Sieger, Ian Constantine Kehder (2.) und John Lucas Posorski standen nicht nur drei Frankfurter auf dem Podest, alle drei erzielten zudem neue Bestleistungen: Fabrice und Ian überwandern erstmals 1,23 m, John 1,20 m.

Mit zwei Bestleistungen im Weitsprung und 800-m-Lauf kehrte Timm Langendörfer (U18) von den Regionalmeisterschaften zurück. In seiner stark ausgedünnten Altersklasse stand er insgesamt dreimal auf dem Treppchen. Eine tolle Steigerung im Kugelstoßen um 50 Zentimeter gelang auch Juliane Sommer (W15), allerdings stieß die Siegerin Jaqueline Gippner vom Sportclub Magdeburg mit 14,98 m beachtliche sechs Meter weiter. Bis zur brandenburgischen Spitze laut Bestenliste sind es immerhin auch noch mehr als vier Meter. Aber manchmal geht es ja vor allem um das persönliche Weiterkommen.



Die siegreiche Frankfurter Staffel

Schön anzusehen war auch der Sieg der Frankfurter Mixed-Staffel, die die Strausberger und Schöneicher Staffeln hinter sich ließen.

Text: Kerstin Bechly (12/18), Foto: Susi Thielemann

PS: Laut späterem Protokoll gab es durch Helena Kutz eine weitere Bronzemedaille im 60-m-Sprint.

Alle Ergebnisse in der Übersicht:

1. Platz:

Lukas Pape (M6/400 m)
 Fabrice Renné (M10/Hochsprung)
 Maximilian Pape (M11/Hoch)
 Sophie Christoph, Jakob Windmüller, Ian Constantine Kehder, Mattes Hanschke (U12/Staffel)
 Tim Thielemann (mU14/Hoch, Kugel)
 Helena Kutz (wU14/Hürden)
 Lilly Thiessen (wU16/Weit)
 Timm Langendörfer (mU18/800 m)

2. Platz:

Ian Constantine Kehder (M10/Hochsprung)
 Mattes Hanschke (M11/800 m)
 M. Pape (Weit)
 H. Kutz (Weit)
 L. Thiessen (60 m)

3. Platz:

Jakob Windmüller (M9/50 m, Hoch)
 John Luca Posorski (M10/Hoch)
 M. Hanschke (50 m)
 Tim Thielemann (Hürden, 800 m)
 Tamina Thielemann (wU14/Kugel)
 Charlotte Linke (wU16/60 m, Weit)
 Juliane Sommer (wU16/60 m, Weit)
 T. Langendörfer (60 m, Weit)

